



FROMM-Online

Erich Fromm Glossary – Grundbegriffe Erich Fromms

Any kind of commercial use of the texts requires written permission from Erich Fromm's Literary Rights Administrator and, as a rule, also from the publisher holding the rights for the title in question.

freedom

Freedom is not so much a fact but a possibility: the authentic achievement of the human person. Freedom must be gained specifically against the obstacles and the conditions to which we are constantly exposed. — (1968g: *Introduction, in Erich Fromm and Ramón Xirau (Eds.): The Nature of Man. Readings, New York (Macmillan) 1968, pp. 13 f.*)

I believe that *freedom* is not a constant attribute that „we have“ or „we don't have“; perhaps there is only one reality: the act of liberating ourselves in the process of using choices. Every step in life that heightens the maturity of man heightens his ability to choose the freeing alternative. — (1992q [1965]: *Some Beliefs of Man, in Man, for Man, in: E. Fromm, On Being Human, New York (Continuum) 1994, p. 102.*)

We can use the concept „freedom“ in two different senses: In one, freedom is an attitude, an orientation, part of the character structure of the mature, fully developed, productive person. [...] Freedom in this sense has a reference to [...] to the character structure of the person involved; and in this sense the person who „is not free to choose evil“ is the completely free person.

The second meaning of freedom (has to do with) the capacity to make a choice between opposite alternatives; alternatives which, however, always imply the choice between the rational and the irrational interest in life and its growth versus stagnation and death; when used in this second sense the best and the worst man are not free to choose, while it is precisely the average man with contradictory inclinations, for whom the problem of freedom of choice exists. — (1964a: *The Heart of Man, New York (Harper and Row) 1964, p. 132.*)

Freiheit

Freiheit ist nicht sosehr eine Tatsache als eine Möglichkeit: die authentische Realisierung der menschlichen Persönlichkeit. Freiheit muss erst

im Kampf gegen die Hindernisse und Bedingungen, denen der Mensch ständig ausgesetzt ist, gewonnen werden. — (1968g: *Einleitung*, GA IX, S. 383.)

Ich glaube, dass *Freiheit* keine konstante Wesenseigenschaft ist, die wir haben oder auch nicht haben. Vermutlich gibt sie es in Wirklichkeit nur als Akt unserer Selbstbefreiung, wenn wir von unserer Freiheit, wählen zu können, Gebrauch machen. Jeder Schritt im Leben, der den Grad der Reife des Menschen erhöht, erhöht auch seine Fähigkeit, die freimachende Alternative zu wählen. — (1992q [1965]: *Credo eines Humanisten*, GA XI, S. 595.)

Man kann den Begriff „Freiheit“ auf zwei verschiedene Arten verstehen kann. Einerseits ist Freiheit eine Haltung, eine Orientierung, ein Bestandteil der Charakterstruktur der reifen, vollentwickelten, produktiven Persönlichkeit. [...] Freiheit in diesem Sinn bezieht sich [...] auf die Charakterstruktur des Betreffenden, und in diesem Sinn ist derjenige, „dem es nicht mehr freisteht, das Böse zu wählen“, der vollkommen freie Mensch.

Die andere Bedeutung von Freiheit (meint) die Fähigkeit, sich für die eine oder die andere von zwei Alternativen zu entscheiden. Bei diesen Alternativen geht es jedoch stets um die Wahl zwischen rationalen und irrationalen Interessen im Leben, um Wachstum oder Stagnation und Tod. Versteht man Freiheit in diesem Sinn, so hat der Schlechteste und der Beste keine Freiheit der Wahl, während sich das Problem der Freiheit der Wahl gerade dem Durchschnittsmenschen mit seinen widerstreitenden Neigungen stellt. — (1964a: *Die Seele des Menschen* GA IV, S. 253.)